

3. Autismus und Down-Syndrom

1. a) Bilden Sie zwei Gruppen und suchen Sie sich pro Gruppe eine der Definitionen aus, die Sie in der Gruppe gemeinsam lesen und der anderen Gruppe nachher mit eigenen Worten erklären.

► **Autismus** (v. gr. αὐτός „selbst“) wird von der Weltgesundheitsorganisation als eine tiefgreifende Entwicklungsstörung klassifiziert. Sie wird von Ärzten, Forschern, Angehörigen und Autisten selbst als eine angeborene, unheilbare Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns beschrieben, die sich schon im frühen Kindesalter bemerkbar macht. Andere Forscher und Autisten beschreiben Autismus als angeborenen abweichenden Informationsverarbeitungsmodus, der sich durch Schwächen in sozialer Interaktion und Kommunikation sowie durch stereotype Verhaltensweisen und Stärken bei Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Intelligenz zeigt.

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Autismus>, Zugriff 7.9.2011)

► Als **Down-Syndrom** bezeichnet man ein Syndrom, das durch eine spezielle Genommutation beim Menschen hervorgerufen wird, bei der das gesamte 21. Chromosom oder Teile davon dreifach vorliegen (Trisomie). Daher lautet eine weitere übliche Bezeichnung Trisomie 21. Menschen mit Down-Syndrom weisen in der Regel typische körperliche Merkmale auf und sind in ihren kognitiven Fähigkeiten meist so beeinträchtigt, dass sie geistig behindert sind.

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Down-Syndrom>, Zugriff 7.9.2011)

b) Suchen Sie nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser zwei Störungen.

c) Haben Sie eigene Erfahrungen mit Menschen mit Autismus oder mit Down-Syndrom?

2. Lesen Sie die folgenden kurzen Texte.

a) Zu jedem Text überlegen Sie sich eine Überschrift.

b) Ordnen Sie die kurze Tete in die richtige Reihenfolge.

Meine Zeit in der Autismus-Rehabilitation

A. In der Schule hatte ich grundsätzlich Probleme mit den Mitschülern, die mich ständig gedemütigt haben. Es sind neben den Hänseleien durch meine Mitschüler auch körperliche Übergriffe durch diese aufgetreten.

B. Neben der Integration auf den ersten Arbeitsmarkt gehört zu meinen Zielen, Kontakte nach außen aufzubauen. Meine Probleme in meiner Freizeit sind vor allem mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Besonders schwer fällt mir dabei die persönliche, schriftliche Kommunikation.

C. Mein Name ist Simon B. Ich bin 22 Jahre alt und habe das Asperger Syndrom. Meinen Realschulabschluss habe ich im Jahr

2002 an einer Berufsfachschule in Schleswig-Holstein erworben.

Meine Erinnerung an meine Schulzeit ist bezüglich Lehrer und Schüler negativ.

D. Zu meinen Unsicherheiten gehört auch, dass ich manchmal nicht genau weiß, ob mein eigenes Verhalten in der jeweiligen Situation angemessen ist. Außerdem ist es für mich wichtig, dass abgemachte Termine eingehalten werden. Bei AuReA haben wir diesbezüglich speziellen Kommunikationsunterricht. Außerdem versuche ich an regelmäßigen Treffen einer Gruppe teilzunehmen.

E. Seit August 2004 hat sich meine Situation verändert, weil ich seit diesem Zeitpunkt an einer berufsorientierten Maßnahme für Autisten in Neumünster teilnehme. Ziel dieser Teilnahme ist, es auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt zu werden. Aus diesem Grund habe ich schon ein zweiwöchiges Praktikum in der freien Wirtschaft in einem Lager absolviert. Ein weiteres Praktikum im Bereich Lager und Logistik ist für April geplant.

F. Ich habe versucht mich manchmal mit ihnen zu unterhalten und sie waren permanent ironisch. Sie verstanden auch meine Art von Humor nicht. Dadurch kam es immer wieder zu Schwierigkeiten. Unter anderem hat mich einer meiner Mitschüler als dummer Nazi bezeichnet und mich öfters verprügelt.

c) Unterstreichen Sie alle Verben im Perfekt und bilden Sie anschließend ein Präteritum dazu.

3. Sehen Sie sich das Video an und lösen Sie folgende Aufgaben:

PATRIK - EIN LEBEN MIT DOWN-SYNDROM

<http://www.gloria.tv/?media=89848> (Zugriff 8.9.2011)

a) Sehen Sie sich das Video an und versuchen Sie in 3 Sätzen den Inhalt zusammenzufassen.

b) Bei dem zweiten Sehen versuchen Sie, sich möglichst viele Fachinformationen (und Termini) zu notieren, die die Therapeutin zu Down-Syndrom und Patricks Situation sagt.

c) Bei (oder nach) dem dritten Sehen versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten. Sie können Ihre Antworten auch mit Ihrem Partner vergleichen, bzw. auch bearbeiten.

→ Wie alt ist Patrik?

→ Wie viele Geschwister hat Patrik? Wie heißen Sie?

→ Wie heißt Patriks Mutter?

→ Warum möchten die Eltern, dass Patrik in einen normalen Kindergarten kommt? Wie hat die Leitung des Kindergartens auf dieses Anliegen reagiert?

→ Wie äußert sich die Therapeutin zu Patriks Situation?

→ Was ist *Hypotonie*?

→ Wer ist Pablo Pineda?

→ In wiefern hat Patrik das Leben der Familie Meyerhöfer positiv beeinflusst?

→ Was wünschen sich und worum bemühen sich Patriks Eltern, was seine Zukunft betrifft?

4. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie folgende Fragen.

a) Was deutet die Überschrift an? Worüber wird der Text wahrscheinlich handeln?

Was ist Autismus?

Die autistische Störung (syn. frühkindlicher Autismus) ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die in den ersten 3 Lebensjahren beginnt. In den folgenden drei Bereichen werden die Symptome deutlich: im sozialen Umgang mit Mitmenschen, in der Kommunikation und in sich stets wiederholenden Handlungen.

Das Asperger-Syndrom unterscheidet sich vom frühkindlichen Autismus in erster Linie dadurch, dass oft keine Verzögerung bzw. kein Entwicklungsrückstand in der Sprache oder der kognitiven Entwicklung vorhanden ist. Hingegen sind in der psychomotorischen Entwicklung und der sozialen Interaktion Auffälligkeiten festzustellen.

Autistische Kinder können zunächst keine Geste, kein Lächeln, kein Wort verstehen. Sie ziehen sich zurück, kapseln sich "autistisch" ab – daher der Name! Jede Veränderung in ihrer Umwelt erregt sie stark. Autistische Kinder können nicht spielen und benutzen ihr Spielzeug in immer gleicher, oft zweckentfremdeter Art und Weise. Sie entwickeln Stereotypen:

z.B. Drehen und Kreiseln von Rädern, u.a. Wedeln mit Fäden oder Papier.

Autistische Kinder haben häufig vom Säuglingsalter an Probleme beim Essen und beim Schlafen und entwickeln selbststimulierende Verhaltensweisen, die bis zur Selbstverletzung reichen können.

Sie bestehen zwanghaft auf ganz bestimmte Ordnungen oder können ihre Eltern zur Verzweiflung bringen durch exzessives Sammeln bestimmter Gegenstände, durch ihre Weigerung, bestimmte Kleidung zu tragen oder durch Wiederholung immer derselben Verhaltensweisen oder sprachlichen Äußerungen.

Die intellektuelle Begabung autistischer Kinder ist sehr unterschiedlich. Sie reicht von geistiger Behinderung bis hin zu normaler Intelligenz, wobei die Kinder häufig erstaunliche Teilleistungen im Rechnen, in technischen Disziplinen, in der Musik und auf anderen Gebieten zeigen.

Während man noch vor wenigen Jahren davon ausging, dass der Autismus eine sehr seltene Störung ist, weisen neuere Untersuchungen höhere Häufigkeiten auf.

Von der Störung sind Jungen häufiger betroffen als Mädchen.

Es gibt trotz umfangreicher Forschungsergebnisse bislang noch kein Erklärungsmodell, das vollständig und schlüssig die Entstehungsursachen des frühkindlichen Autismus belegen kann.

► Wie unterscheidet sich Autismus vom Asperger-Syndrom?

► Wie unterscheiden sich autistische Kinder von den „normalen“?

► Wie können die Eltern an ihrem Baby (!) erkennen, das es vielleicht Autist ist?

► Sind Autisten weniger Intelligenz, als andere Menschen?

► Was verursacht Autismus?

5. Ausstieg aus dem Thema – Lied zu Schluss. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter in dem Songtext *Nur ein Wort* von der Band *Wie sind Helden*.

<http://www.youtube.com/watch?v=X5kmM98iklo&ob=av3e>

Ich, dass du denkst
Ich denke, dass du fühlst
Ich fühle, dass du
Aber ich hör dich nicht, ich

Hab mir ein geliehen
Dir A bis Z ins Ohr geschrien
Ich stapel tausend wirre auf
Die dich am Ärmel ziehen

Und wo du hingehen willst
Ich häng an deinen
Wenn du schon auf den Mund fallen musst
Warum dann nicht auf

R: Oh gib mir nur ein Oh
..... gib mir nur ein Oh
..... gib mir nur ein
..... gib mir nur ein Oh
..... gib mir nur ein Oh
..... gib mir nur ein Oh
..... gib mir nur ein
..... gib mir nur ein

Es ist verrückt, wie schön du schweigst

Wie du hübsches Köpfchen neigst
Und so der ganzen lauten und mir

Die kalte Schulter zeigst

Dein Schweigen ist dein
Du stellst es mitten in die
Spannst die Schnüre und staunst
Stumm wenn
Nachts ein drüber fällt

Zu deinen Füßen red ich mich
Um und Kragen
Ich will in deine tiefen Wasser
Große schlagen

R

In meinem werfen
Die Endorphine Blasen
Wenn hinter deinen stillen
Hasenaugen die rasen

R 2x und 1. Strophe wieder